

HAMMAGAZIN

Januar 1/78



Pier duffer in der Bedutschen bauerschu

Nutz aus, was Dir zusteht. Das 624-DM-Gesetz.



Sie sind Arbeitnehmer und Ihr Einkommen liegt innerhalb bestimmter Grenzen. Dann sollten Sie nach dem 624-DM-Gesetz sparen. Weil Ihnen dann der Staat 14% Sparprämie (plus 2% je Kind) und bis zu 40% Sparzulage bezahlt. Und weil Sie zusätzlich von der Sparkasse hohe Zinsen bekommen.

Machen Sie Ihr Sparkassenbuch zum Vermögensbuch. Sparen Sie vermögenswirksam.

Sparkasse Hamm

mit 30 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Die auf unserem Titelbild abgebildete Scheibe ist ein sogenanntes Kabinettfenster. Es diente im Bürger- oder Patrizierhaus oder aber im Rathaus als Ausgestaltung eines Fensters an hervorgehobener Stelle. Weil man früher im Verfahren des Glasblasens nicht die Möglichkeit hatte, große Scheiben herzustellen, ergab sich die Notwendigkeit, die Fensterflächen in kleinteiligen Stücken zu gestalten, die dann zu einem großen Ensemble zusammengefügt wurden. Die barocken Fenster zeigten zumeist das Bildnis des Hausherrn, das mit Schrift und Ornament umrankt wurde, gegebenenfalls auch die Wappen und Devisen des Hausherrn oder der Stadt. Die hier gezeigte Scheibe von 1651 wurde von dem ehemaligen Museumsdirektor, Herrn Dr. Zink, im Kunsthandel erworben. Sie ist offensichtlich im stadtfremden Besitz gewesen und hat auf diese Weise die zahlreichen Brände und Zerstörungen Hamms an anderem Ort überdauert.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Fotos:
Jucho (S. 6, 7, 8, 11, 13, 17, 21, 23);
Koch (S. 4, 5, 8, 11, 19);
Dotter (S. 4, 5); Ebrecht (S. 8);
Archiv (S. 19, 23, 25, 26).
Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich.
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 4

Der Trend geht zum Eigenheim
Hammer gemeinnützige Bau-
gesellschaft zieht Bilanz aus
60 Jahren

Seite 6 Seite 6

Dynamik und Dienstleistung
Rückblick auf das Jahr 1977

Seite 8

Das war ein Unterhaltungs-
Sommer: Mehr als 100 000
Hammer kamen — und waren
begeistert

Seite 13

Gutbürgerlich mit gehobenem
Niveau Essen und Trinken

Seite 17

Bezirk Hamm-Heessen:
Schlösser und Wald sind die
Attraktionen

Seite 19

Frieden zwischen den Völkern
durch ein besseres Verstehen
Internationale Partnerschaftsbe-
gegnung auf Oberwerries

Seite 21

Blockflötenkreis besteht jetzt
fünfzehn Jahre

Seite 23

Eine halbe Million Ausleihen im
vergangenen Jahr

Seite 23

Werbung steigert Hamms
Bekanntheitsgrad

Seite 25

Erste Mittelwestfalenschau
International: Acht Partner-
städte stellen in Hamm aus

Seite 25

Artig gebauter Hauptort der
Grafschaft Mark

Seite 26

Vierzig Jahre — eine Ewigkeit

Seite 26

Wunsch: Ein Häuschen mit Garten



Das ist nicht nur der Titel einer Schnulze, sondern der reale Wunsch vieler Hammer Bürger. Die Hammer gemeinnützige Bau- gesellschaft, die im Dezember auf ihr 60-jähriges Bestehen zurück- blickte, hat vor allem in jüngster Zeit den verstärkten Trend zum Eigenheim festgestellt. Die Gesellschaft hat sich inzwischen auch in besonderem Maße auf die neuen Publikumswünsche eingestellt.

Seite 6

Stadtteil mit Schlössern und Wäldern

Als Heessen am 1. Januar 1975 mit anderen ehemals selb- ständigen Städten und Gemein- den zur neuen Stadt Hamm zu- sammengeschlossen wurde, konnte es gerade auf eine zehn- jährige Tradition als Stadt zurück- blicken. 1964 waren dem Ge- meinwesen nördlich der Lippe, das mit seinen Schlössern und ausgedehnten Wäldern attrak- tives Naherholungsgebiet ist, die Stadtrechte verliehen worden. Welche Probleme den heutigen Hammer Stadtteil Heessen be- wegen, schildert der Bericht auf

Seite 19



Sind die Hammer lesefreudig ?

Wenn man den Ausleihzahlen der Hammer Stadtbücherei folgt, ist Hamm eine recht lesefreudige Stadt. Rund eine halbe Million Bücher sind im Laufe der zurückliegenden zwölf Monate in der Zentralbücherei und mit den Außenstellen ausgeliehen und auch gelesen worden.

Seite 23

Reisebericht aus dem Jahre 1806

Nicht erst unsere Zeit hat das Reisen und den Reisejournalismus entdeckt. Reiseberichte von einst sind für die Gegenwart bisweilen sehr aufschlußreich, weil sie Land und Leute aus der Erkenntnis des Augenblicks schildern. Wie es in Hamm Anfang des 19. Jahrhunderts nach der Niederlage Preußens gegen Napoleon aussah, schildert der Reisebericht auf

Seite 26

Ausstellung Hammer Kunst im Museum

Kunst auch in die Büros zu bringen, ist das Ziel von Museumsdirektor Dr. Hans Wille im Gustav-Lübcke-Museum. Hier findet zur Zeit eine Ausstellung mit neun Werken von Hammer Künstlern statt, die erstmalig durchgeführt wird. Fünf Künstler fallen hierbei besonders auf: Bernhard Conrad mit seiner in Öl auf Leinwand gezeichneten „Komposition“, Michael Ottmann mit der Bleistiftzeichnung „Mädchenprofil“, Klaus Mewald mit in Öl auf Holz gezeichneten „Blumen“, Hans Joachim Reiser durch fünf Radierungen und Wilhelmine Zohren mit dem Aquarell „Basar im Jemen“. Diese, von der Stadt Hamm mit rd. 3000 DM bezuschusste Sammlung zu erweitern und einige Bilder in den Büros der Hammer Behörden aufzuhängen, in denen die Besucher einen Blick darauf werfen können, ist der Wunsch von Dr. Wille. Bisher standen Werke moderner Kunst nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung, um den vielen Anfragen der Behörden nachzukommen. Aber auch im Museum selbst fehlte es an einem gewissen Bestand moderner Werke von ortsansässigen Künstlern. Für die Zukunft kann daran gedacht werden, eine Galerie „Hammer Kunst“ aufzubauen.



Als tausendste Eheschließung des Jahres 1977 traute der Standesbeamte Oberverwaltungsrat Friedhelm Neumann am 12. Dezember den Heizungsbauer Ulrich Pielmeier, An der Mattenbecke 13, 4700 Hamm 1, mit der Schneiderin Susanne Hirschfeld aus Steinhagen. Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL überbrachte die Glückwünsche der Stadt Hamm.

WDR über „Hamm – so wie es war“

In einer ausführlichen Sendung des Forum West im 3. Programm des Westdeutschen Rundfunks würdigte WDR-Redakteur Walter Först auch den jüngst im Düsseldorf Droste-Verlag erschienenen Band II „Hamm – so wie es war“ von Helmut Fortmann und Ilse Marie von Scheven. Först ging in seiner halbstündigen Sendung, in der er Neues aus der Kulturlandschaft an Rhein und Ruhr darstellte, auf eine ganze Reihe von Neuerscheinungen der jüngsten Zeit ein, in denen sich die Autoren mit Problemen der Stadtgeschichte auseinandersetzen. Den Hammer Band

kommentierte Först: Bisher sind in der Stadtgeschichtsbeschreibung die Zeit des Nationalsozialismus, sind Gleichschaltung und Diktatur, Terror und Widerstand meistgehend ausgespart worden, und das nicht selten, weil Autoren und Herausgeber noch lebende Zeitgenossen schonen wollten, manchmal auch glaubten schonen zu müssen. Mehr als dreißig Jahre nach dem Ende des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs sollte diese Zeit eben kein Tabu mehr sein. Man muß sie auch in Bildern zeigen können, also auch gerade für Nachgeborene – „so wie es war“.

Möllers Stadtchronik im Original

Aus Düsseldorfer Privatbesitz konnte das Stadtarchiv unlängst ein Original-Druckstück der Möllerschen Stadtgeschichte von 1803 erwerben. Besonders wertvoll ist das Exemplar durch eine handschriftliche Eintragung. Sie lautet: „Meiner lieben Tochter der Frau Professorin Friederike Möller zum Andenken von dem Verfasser.“ Damit verfügt das Archiv nunmehr über ein Autograph des verdienten Bürgermeisters, dessen Stadtchronik 1975 in einem fotomechanischen Nachdruck erschien.

Aus familiengeschichtlichen Notizen ist zu erfahren, daß Friederike die Schwiegertochter Möllers war. Der Sohn, Anton Wilhelm Peter Möller (1762–1846) studierte Theologie. Zunächst war er Pfarrer der reformierten Gemeinde zu Lippstadt, später Professor der Universität Duisburg, 1805 Konsistorialrat in Münster, 1810 in Königsberg, 1811 Professor in Breslau und 1816 wieder Konsistorialrat in Münster. 1790 heiratete er Friederike Elisabeth Katharina Scheidt (1770–1824). Beider Sohn, in dessen Besitz sich das Buch später befunden haben dürfte, war Divisionsprediger in Münster und nachher Pastor in Lübbecke.



Einzelhandel: Bessere Straßen

In einer gut besuchten Mitgliederversammlung der Ortsvereinigung Hamm im Einzelhandelsverband Westfalen-Mitte haben die versammelten Einzelhandelsunternehmer für den gesamten Einzelhandel folgende Resolution gefaßt: „Aus der Sorge heraus, daß die Stadt Hamm vom lebenswichtigen Individualverkehr abgeschnitten wird und damit nicht nur für

den Einzelhandel angestammte und neue Einzugsgebiete verloren gehen, fordern wir, auch und gerade in Kenntnis entgegenstehender Bürgerinitiativen, leistungsfähige Einrichtungen für den fließenden und ruhenden Verkehr, insbesondere die baldmögliche Realisierung einer optimalen südlichen Anbindung, der sog. NS XII/B 63 n.“

Zur Person



Willi Weyer, Staatsminister a.D., Präsident des Deutschen Sportbundes und des Landes-sportbundes Nordrhein-Westfalen, war zu Gast in Hamm. Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins in der „guten Stube“ der Stadt Hamm, Schloß Oberwerries, wurde DSB-Chef Weyer für „seine Verdienste um den Sport der Stadt Hamm“ von Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL mit der goldenen Sportplakette ausgezeichnet.

Karl Otto Conrady, Ordinarius für neuere deutsche Literatur an der Universität Köln, geboren Hamm 1926, wartete mit mehreren Publikationen auf. Bei Reclam erschien ein von ihm betreuter Sammelband „Deutsche Literatur zur Zeit der Klassik“ mit Beiträgen von 23 Autoren. Ein für Freunde der Lyrik gedachter Band „Das große deutsche Gedichtbuch“ bietet auf 1200 Seiten neben Bewährtem auch eine Anzahl vergessener oder „verdrängter“ Gedichte. Für Pädagogen und Eltern lesenswert ist die Studie „Vom Lesen und seinen Schwierigkeiten“.

Bernhard März, Dortmund, Mitglied des Vorstandes der Signal-Versicherungsgruppe in Dortmund, wurde 65 Jahre alt. Als Vorstandsmitglied des Westfälischen Turnerbundes in den Jahren 1950 bis 1960 hat er sich besondere Verdienste um den Aufbau der Westfälischen Turnschule in der Jugendburg Oberwerries erworben.

Markt zwingt zu langfristiger Betrachtung

Die Unternehmen der Drahtindustrie und mithin auch die Thyssen Westfälische Union AG haben ein Jahr hinter sich, in dem sie kaum Gelegenheit hatten, Atem zu holen, erklärte Vorstandssprecher Müser in der jährlichen Pressekonferenz. Nach der kurzfristigen Erholung im Jahre 1975/76 sei die Nachfrage nach Draht und Drahterzeugnissen im abgelaufenen Jahr spürbar rückläufig gewesen. Damit geriet die Drahtindustrie in der Auslastung ihrer Kapazitäten wieder tiefer in die Zone der Unterbeschäftigung. Das Ausbleiben einer Konsolidierung der Nachfrage führte auf dem labilen Drahtmarkt zu so erheblichen Auswirkungen, daß die Thyssen Westfälische Union AG mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Gewinn erwirtschaften konnte. Die Thyssen Westfälische

Union AG ohne ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften konnte indessen trotz erheblicher, nicht auf die Erlöse abwälzbarer Kostensteigerungen sowie einem deutlichen Versandrückgang, ein positives Ergebnis erwirtschaften, fügte Direktor Prüß hinzu. Auch unter Berücksichtigung der Verluste der Tochtergesellschaften Berkenhoff und Drebes GmbH und Drahtwerke Waldböckelheim GmbH sei das Ergebnis nach Steuern der Thyssen Westfälische Union-Kreises noch positiv geblieben. Der zu übernehmende und für das laufende Jahr zu erwartende anteilige hohe Verlust der Beteiligungsgesellschaft Baustahlgewerbe GmbH war jedoch nicht mehr aufzufangen und führte zu einem Verlust im Gesamtergebnis des Thyssen Westfälische Union-Kreises.

„Wir müssen uns auf einem Markt behaupten, der uns durch

seine extremen und kaum einzuschätzenden Pendelschläge zu längerfristiger Betrachtung zwingt“, hob Direktor Müser hervor. Das heiße nicht, daß aus dem Ergebnis keine Lehren gezogen würden. Das heiße aber auch nicht, daß der langfristige Trend des Marktes aus den Augen verloren werde:

„Dies haben nicht zuletzt die in den letzten Jahren genehmigten Investitionen gezeigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Thyssen Westfälische Union Sachanlageinvestitionen von 18,1 Mio DM vorgenommen. Im gleichen Zeitraum betrugen die Abschreibungen 15,7 Mio DM. Zum 30. September 1977 betrug das noch offene Bauvolumen über 36 Mio DM. Hinzu kommen weitere Genehmigungen in Höhe von 13 Mio DM“.

Eine Kostbarkeit für das Stadtarchiv

Mehrere wertvolle Bücher erhielt das Stadtarchiv für seine Sammlungen geschenkt. Darunter sind besonders erwähnenswert ein bisher fehlender Verwaltungsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1897/98 und ein Werk, dessen Beschaffung auf dem Leihwege durch wissenschaftliche Bibliotheken nicht möglich ist: In keiner deutschen Büchersammlung ist ein Exemplar vorhanden. Dabei stellt gerade dieses 210 Seiten starke Buch eine Fundgrube für Heimatforscher dar. Es ist betitelt: Geschichte der Familie von der Mar(c)k aus Hamm i.W. stammend, 1406–1925. Ergänzende und berichtende handschriftliche Notizen fügte vor Jahren der verstorbene Stadtarchivar Schillupp den gedruckten Angaben bei.



Sowjetische Sportlerinnen in Hamm

Anfang Dezember 1977 war die Damenhandballmannschaft von Sparta Kiev, die nahezu mit der sowjetischen Damenhandballnationalmannschaft identisch ist, auf Einladung des ASV Uentrop in Hamm zu Gast. Die Mannschaft wurde von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL im Rathaus herzlich begrüßt.

Der Trend geht zum Eigenheim

Hammer gemeinnützige Baugesellschaft zieht Bilanz aus 60 Jahren

Als vor 10 Jahren die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. ihr 50-jähriges Firmenjubiläum beging, steuerte der Wohnungsbau seinen höchsten Erfolgsziffern entgegen, weil nach über 20 Jahren erfolgreicher Bautätigkeit hier in Hamm, wie im ganzen Bundesgebiet, für den zerstörten Wohnungsbestand noch kein voller Ersatz geschaffen werden konnte. Nachdem in den Jahren 1973/74 die höchsten Produktionsziffern erreicht waren, standen die Bundesbürger plötzlich vor einem Überangebot an Eigentumswohnungen, die auf Grund ihrer hohen Erstellungskosten in der wirtschaftlich rückläufigen Zeit keinen Käufer

fanden. Fehlte es zunächst an Mut zur Verschuldung, machte sich eine ähnliche Feststellung bald auch für den Mietwohnungsbau bemerkbar, indem die steigenden Mietbelastungen für Neubauwohnungen von den Wohnungssuchenden nicht mehr verkraftet wurden. Der inzwischen ausgeglichene Wohnungsbestand sorgte durch eine Beruhigung auf dem Grundstücksmarkt für eine erträgliche Preisentwicklung und veranlaßte damit den Bauwilligen, das Heim auf eigenem Grund und Boden anzustreben.

In den Zahlen der HgB zeichnet sich diese Entwicklung deutlich am Ergebnis der Jahresabschlüsse ab. Die Bilanzsumme

des Jahres 1967 in Höhe von 34. Mio. DM hat sich kontinuierlich bis 1974 um etwa 10 Prozent erhöht und weist nach einem Rückgang ab 1975 nunmehr rund 60 Mio. DM aus. Während in dieser Zeit anfangs noch über 100 Wohnungen fertiggestellt wurden, ließen die Bauleistungen im Mietwohnungsbau allmählich nach und nahm der Bau von Eigentumswohnungen und Eigenheimen zu.

Die Gesellschaft verfügt über 2.500 eigene Wohnungen und verwaltet außerdem fast 1.000 Wohnungseinheiten aus städtischem Privateigentum. Dabei ist von besonderer Bedeutung der umfangreiche Streubesitz

der Stadt Hamm in den Außenbezirken. Die rund 720 Einheiten, teils einzelne Häuser, teils einzelne Wohnungen, verteilen sich im gesamten Stadtgebiet auf annähernd 70 Plätze und werden ebenso betreut, wie der meist zusammenhängende eigene Wohnungsbestand. Außerdem übt die Gesellschaft die gesetzliche Verwaltung an 90 Eigentumswohnungen in verschiedenen Häusern aus.

Neben der Betreuung von Einzeleigenheimen und Wohnhäusern konnten in der gleichen Zeit 44 Kaufeigenheime in der Von-Siemens-Straße an die Erwerber aufgelassen werden. Mit diesem neuen Wohngebiet wurde eine weitere vorzügliche Wohn-



Eigenheime der HgB auf dem Gelände hinter Haus Caldenhof – ein Schmuck für die Landschaft, eine gelungene architektonische

Lösung, die dazu auch städtebaulich im Außenbereich der Stadt voll zu befriedigen vermag.

lage im Hammer Süden geschaffen. Mit Eigentumswohnungen wurden Grundstücke in Hamm-Norden wie im Sanierungsgebiet der Innenstadt bebaut, die bis auf ein letztes Haus in der Stadtmitte bezogen und ausverkauft sind.

11 Reihenhäuser mit öffentlichen Mitteln finanziert, entstanden im westlichen Stadtteil an der Waterloostraße. Bei einer mustergültigen Selbsthilfeleistung durch die Erwerber wurden alle Häuser in diesen Wochen bezugsfertig. Von einer neuen Eigenheimbebauung auf dem ehemaligen Gut Caldenhof sind von weit über 50 Plätzen 8 Häuser bezogen, 2 im Bau und 12 in Vorbereitung, mit denen Anfang des kommenden Jahres begonnen werden kann.

Im weiteren Programm der Gesellschaft sollen auf den Grundstücken im Raume Berge an der Fischerstraße und Schellingstraße Eigenheime zur Ausführung kommen, sobald für die Bebauungspläne grünes Licht gegeben wird.

Der Wohnungsbestand ist nach einem umfangreichen Instandsetzungsprogramm in den letzten Jahren wertverbessert und modernisiert worden. Dem Einbau von Bädern im Altbestand folgt nun der Heizungsbaubau, wobei die Mieterwünsche berücksichtigt werden. Durch die Inanspruchnahme der Zinsvergünstigungen von Land und Bund werden die Mietbelastungen in einem tragbaren Rahmen ge-



halten. Bei unterschiedlicher Ausstattung, Finanzierung und Lage der Wohnungen belaufen sich die monatlichen Mieten je Quadratmeter Wohnfläche zwischen 2,00 DM und 5,45 DM. Auf Grund der Gemeinnützigkeit des Unternehmens bildet die Kostenmiete die Grundlage für alle Berechnungen.

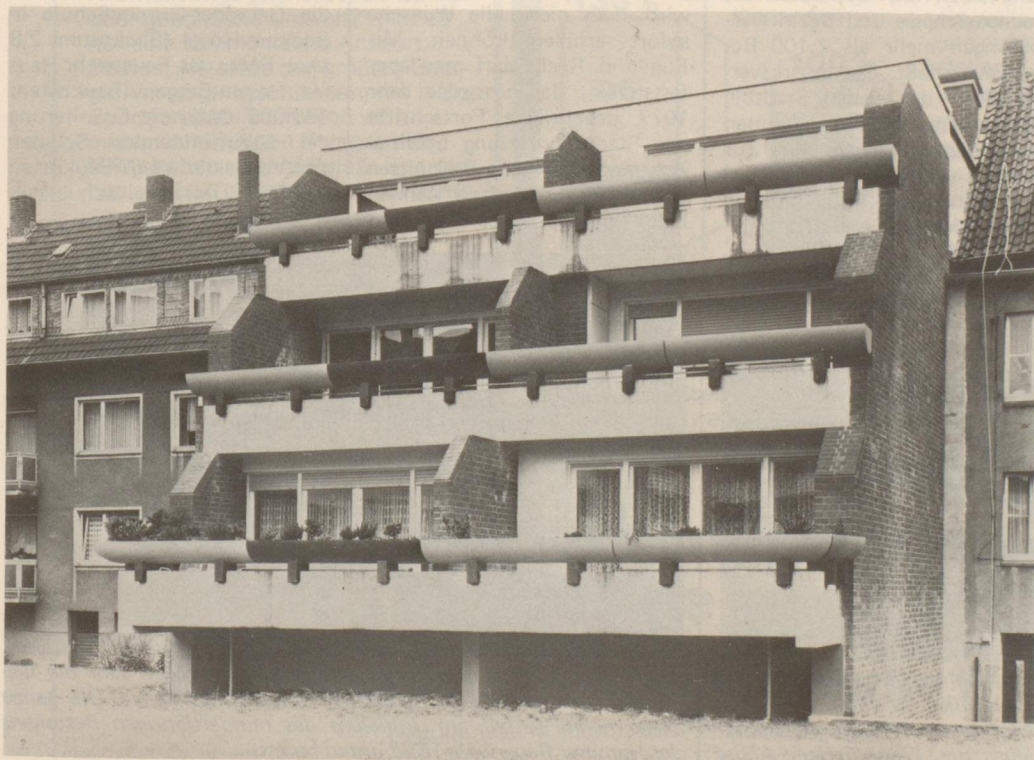
Am Gesellschaftskapital von 420.000 DM ist die Stadt Hamm mit 73 Prozent beteiligt. Während je 22.100 DM von der

Vereinigte Drahtindustrie GmbH, Hamm, Westfälische Wohnstätten AG., Bochum, Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbezirk GmbH Essen und Hoesch Werke, AG, Dortmund, gehalten werden, teilen sich die restlichen 24.800 DM auf hiesige Unternehmen und Kirchengemeinden auf. Durch den alljährlichen Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende konnte im Laufe der Jahre das

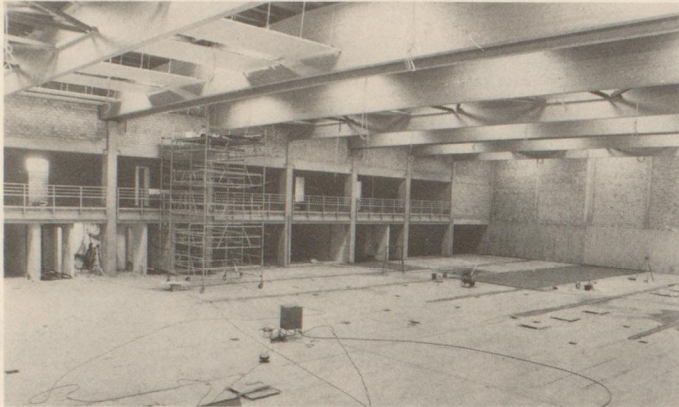
Eigenkapital beträchtlich gestärkt werden.

Dem im Turnus von 6 Jahren bestellten Aufsichtsrat gehören gegenwärtig an: Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche (Vorsitzender), Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe (stellv. Vorsitzender), Staatsminister a.D. Werner Figgen, Geschäftsführer Egon Wüstenhöfer, Prokurist Wilhelm Rube, Prokurist Franz Großbröhmer (Essen).

Zum 60-jährigen Jubiläum hat die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. gleichermaßen den Wunsch an Mieter, Bauherren, Auftragnehmer und Behörden, sich auch künftig in vertrauensvoller Partnerschaft im Dienste der Allgemeinheit betätigen und bestätigen zu können.



Im Sanierungsgebiet der Altstadt entstand dieser mehrgeschossige Block mit Mietwohnungen (Bild oben). In eine Baulücke am Ostenwall wurde dieses Terrassenhaus gebaut (Bild links).

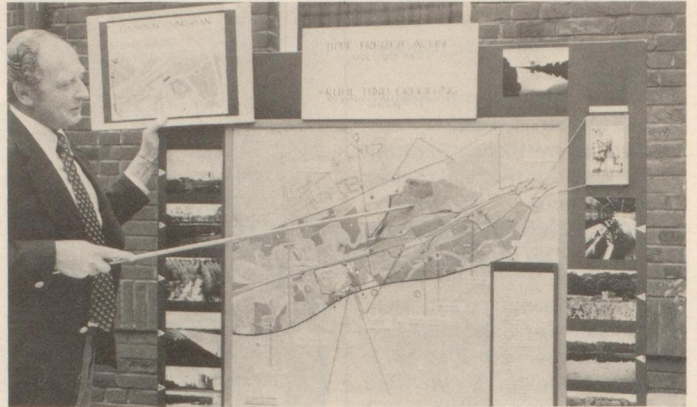


Dynamik und Dienstleistung Rückblick auf das Jahr 1977

Von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL

Es ist das Vorrecht des denkenden Menschen, nicht nur im Augenblick der Gegenwart zu leben, sondern auch im Bewußtsein der Geschichte seiner Gemeinschaft über das Gewesene und Gewordene nachzudenken. Der Rückblick gibt uns dann wiederum neue Möglichkeiten des Ausblicks in die Zukunft. Geschichte, Gegenwart und Zukunft gehören somit zum Betrachtungsfeld der Bürgerschaft einer dynamischen Stadt.

Das Jahr 1977 war ein Jahr großer kommunalpolitischer Aktivität. Auf Grund von Beschlußvorlagen der Stadtverwaltung haben Rat, Hauptausschuß, Fachausschüsse und Bezirksvertretungen mehr als 1.100 Beschlüsse gefaßt. Die Bezirksvertretungen der sieben Stadtbezirke unserer neuen gemeinsamen Stadt tagten etwa 80 Mal. Zur Vorbereitung der 12 Ratsitzungen fanden 185 Sitzungen der Fachausschüsse und zahl-



reiche Vorbesprechungen in Arbeitskreisen statt. Rat, Verwaltung und alle beteiligten Bürger haben sich erfolgreich bemüht, die kommunalen Voraussetzungen dafür zu schaffen und zu verbessern, daß alle sich in unserer Stadt wohl fühlen können und jeder mehr aus seinem Leben machen kann. Natürlich gab und gibt es Meinungsverschiedenheiten. Auch 1977 galt das Wort: „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann!“ Selbstverständlich waren 1977 viele Wünsche größer als die Möglichkeiten der Wunscherfüllung. In einer Welt, die kein Schlaraffenland ist, und in einer Zeit, die durch großwirtschaftliche Schwierigkeiten und knappe Finanzen gekennzeichnet ist, wird man nicht alle Wünsche sofort erfüllen können. Mit Fug und Recht darf man aber feststellen, daß uns das Jahr 1977 beachtliche Fortschritte der Stadtentwicklung brachte. Aus einer Fülle von Ereignissen und Errungenschaften können hier beispielsweise genannt

werden:

Die Stadterneuerung und die großen Neubauten des Arbeitsamtes, der HgB, der AOK, der AWO, des Landesarbeitsgerichtes, des City Centers und andere mehr.

Die Stadtsanierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Umweltqualität und des Wohnwertes unserer Stadt sowie zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen; in diesem Zusammenhang sind die Umsiedlung und der Umbau einer Großmühle, der modernsten Mühle Europas, zu nennen.

Erschließung und Verkauf von Gelände für Gewerbebetriebe zur Verbesserung der Wirtschaftskraft in unserer Stadt. Neubau und Ausbau von städtischen Einrichtungen, z.B. die Gebrüder-Grimm-Schule in Bockum-Hövel (Baukosten: 2,8 Mio. DM); das Feuerwehr-Haus in Hamm-Berge (Baukosten: 450.000 DM); die Erweiterung der Berufsbildenden Schulen am Vorheider Weg (Baukosten 4,4 Mio. DM); drei Schulpavil-

Lesen Sie weiter auf Seite 11



Mit einem Kostenaufwand von rund 4. Mio. DM wird die neue Sporthalle in Hamm-Heessen (Bild oben links) errichtet. Mit Ideen und Investitionen die Zukunft zu sichern, ist eines der Ziele Hammer Kommunalpolitik; ein Beispiel dafür: die Lippe-Freizeit-Achse



(Bild oben rechts). Bezogen wurde im vergangenen Jahr die Gebrüder-Grimm-Schule in Bockum-Hövel (unten links). Die ganze Stadt nahm Anteil am Jubiläum des hundertjährigen Bestehens der Hammer Feuerwehr (Bild unten rechts).

Wir müssen die Dinge sehen, wie sie sind:

**So wichtig Umweltschutz ist,
man muß auch in einer geschützten
Umwelt noch vernünftig arbeiten können.**

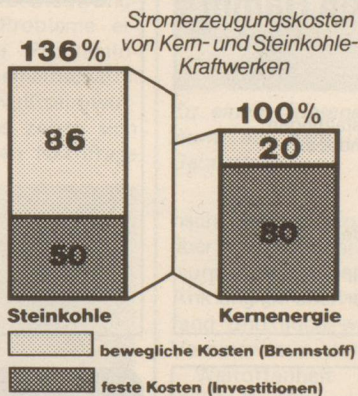


Auf die heute oft gehörte falsche Alternativfrage „sichere Arbeitsplätze oder geschützte Umwelt?“ gibt es nur eine salomonische Antwort: Beides! Als eines der größten Energie-Versorgungsunternehmen in der Bundesrepublik arbeiten wir an einem vernünftigen Kompromiß:

■ Wir haben unsere Primär-Energiebasis schon anfangs der 70er Jahre um die saubere Energieart Erdgas erweitert – und betreiben heute 6 umweltfreundliche Erdgasblöcke mit 2.400 MW Gesamtleistung.

■ Wir haben das Kohleumwandlungsverfahren mit seinen günstigen Entschwefelungswerten weiter vorangetrieben: Eine 1-t/h-Versuchsanlage ist in Betrieb, eine 15-t/h-Anlage in Entwicklung.

**Kostenvorteile
im Grundlastbereich.**



Kernkraftwerke haben einen relativ hohen Investitionskostenanteil – sind jedoch weniger anfällig gegenüber Preiserhöhungen beim Brennstoff.

■ Der Trockenkühlturm unseres THTR 300 Kernkraftwerks Hamm ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wir uns auf künftigen Energiebedarf einstellen – und gleichzeitig aktiven Umweltschutz betreiben.

Dennoch wissen wir genau, daß der ständig steigende Energiebedarf – trotz Einsparungen und reicher Kohlevorräte – auf Dauer nicht ohne Kernenergie gedeckt werden kann. Deshalb kommt für uns als Partner der Kohle allein Kernenergie in Betracht.

Wenn wir unseren gesetzlichen Versorgungsauftrag erfüllen und gleichzeitig den Forderungen des Umweltschutzes gerecht werden sollen, dann geht das nur mit **Kohle + Kernenergie = saubere Umwelt, sichere Zukunft.**

**Wir haben den Auftrag,
für Energie zu sorgen.**

VEW Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG

VEW Hauptabteilung Information · Rheinlanddamm 24 · 4600 Dortmund

Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

Graphik DRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (0 23 81) 25 77 6

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebar ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Pampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (0 23 81) 2 60 01

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz · Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafé mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Über 50 Jahre ein Begriff wenn es um's Dach geht



Franz Gockel

Dachdeckermeister

Flachdächer · Fassaden
Dachrinnen · Gerüstbau

4700 Hamm-Rhynern
Gewerbepark
Tel. (0 23 85) 23 69 + 477

Traditionsreich, fortschrittlich und leistungsstark
jetzt in neuen Betriebsgebäuden!

Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

DAG
Schule

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

NEUES PROGRAMM ANFORDERN! — ANMELDUNGEN AB SOFORT!

Abendschule ab 16.1.1978

Maschinenschreiben, Steno,
Deutsch (Rechtschreibung, Stil- und Sprachkunde,
Schriftverkehr)

Englisch — Wirtschaftsentenglisch

Technisches Englisch — Kaufm., Rechnen

Buchführung — Rhetorik

Steuer-ABC, Lohn- und Einkommen-Steuer

Abendhandelschule (1 Jahr)

Bürokaufmann*, Bürohilfin*

Hauptschulabschluß (1 Jahr)

Fachoberschulreife (1 Jahr)

Kaufmannsgehilfenprüfung

Vorb. für Industrie / Handel / Büro

Betriebswirtschaftliches Sem. f. Techniker und Ing.*

(1 Jahr) kfm. Grundwissen für technische Berufe

Steuerfachkraft* (1 Jahr)

Steuer- und Wirtschaftsrecht für Klein und Mittel-
betriebe, Banken und Versicherungen

Direktionsassistentin* (1,5 Jahre)

Fortbildung für Sekretärinnen und Führungskräfte

in Industrie, Bank, Versicherungen

EDV-Seminar* (1 Jahr) Grund- und Fachwissen für

kfm. techn. Berufe

Fachwirt (IHK)* Industrie/Handel

Sekretärin* (staatl. gepr., 1 Jahr)

Berufsvorb. f. Hauptschüler u. Kl. 10 (Mittlere Reife)

Handelsklasse (einf., Höhere)

Handelschule (zwei-, Externprüfung)

* = Zuschuß des Arbeitsamtes
bei Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND ANMELDUNG

IM DAG SCHULBÜRO

HAMM UND SOEST

4700 HAMM 1

Blamarcstraße 17-19

0 23 81 / 2 20 76

4770 SOEST

Grandweg 48

0 29 21 / 46 18

lons an der Realschule, Overbergschule und Hardenbergschule in Bockum-Hövel (Baukosten: 400.000 DM); die Außen-sportanlage an der Karlschule (Baukosten: 200.000 DM); der Ausbau von Kinderspielflächen (Kostenaufwand: 270.000 DM); die Sporthalle Heessen (Gesamtkosten: 4 Mio. DM).

Die Dynamik unserer Stadtentwicklung kommt auch in den Investitionen zum Ausdruck, die der Verkehrssicherheit und der Umweltqualität dienen. Hier sind u.a. zu nennen: Neubau und Ergänzung der Straßenbeleuchtung, Anschaffung weiterer Ampelanlagen, Kanalbaumaßnahmen (Investitionskosten in Höhe von mehreren Millionen DM), Straßenbaumaßnahmen wie Stadtkern tangente Heessen (Gesamtkosten: 3,7 Mio. DM), Hammer Straße in Bockum-Hövel (Gesamtkosten 865.000 DM), Erschließungsstraßen Westtinnen (615.000 DM), Gewerbegebiet Rhyern (2,5 Mio. DM), Bau und Ausbau von Grünanlagen, Kleingärten und Wanderwegen, z.B. Wanderweg am Oberlauf der Geinegge in Bockum-Hövel.

Unsere Devise lautet hier: Schaffen ist besser als schimpfen!

Von großem Wert für die Zukunftssicherung sind die vorbereitenden Arbeiten und Überlegungen der Stadtentwicklungsplanung. Flächennutzungsplan, Landschaftsplan, Generalverkehrsplan, die Konzeption der Lippe-Freizeit-Achse, zahlreiche Bebauungspläne und viele De-

tailplanungen erforderten 1977 hohen Sachverstand, Kreativität und großen Zeiteinsatz der Stadtverwaltung und der ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitiker. Allein im Bereich des Brückenbaus wurden 1977 Planungen für neue Brücken über Lippe, Lippe-Seiten-Kanal, Ahse und Mühlengraben mit einem Investitionsvolumen von mehr als 12 Mio. DM bearbeitet. Auch hier gilt unser kommunalpolitischer Grundsatz: mit Ideen und Investitionen die Zukunft sichern!

Das Jahr 1977 war aber vor allem ein Jahr der Festigung unserer kommunalen Gemeinschaft. Diesem großen Ziel dienten unsere zahlreichen Initiativen und Dienstleistungen der Förderung unserer älteren Mitbürger, z.B. Stadtranderholung, Filmnachmittage, Bildungsveranstaltungen sowie im Bereich des Sports, des Vereinslebens, der Jugendarbeit usw. Das kommunale Kulturleben 1977 verzeichnete Eigenleistungen von hohem künstlerischen Rang. Großen Anklang fanden Bürgerbegegnungen und Stadtfeste, z.B. das Burghügelfest, die Heimatabende in den Stadtbezirken, das Feuerwehrjubiläum und das große Kurparkfest.

In Bürgerdiskussionen auf Schloß Oberwerries, im Rathaus und während unserer Stadtrundfahrten wurden Probleme erörtert und nach Problemlösungen gesucht. Gemeinschaftsgefühl und Wirbewußtsein wurden gestärkt. Dies zeigte sich auch in der großen Nachfrage



Zu den kulturellen Höhepunkten des letzten Jahres gehörte die Matinee mit den Uraufführungen der Kompositionen, die im Kompositionswettbewerb der Stadt Hamm ausgezeichnet worden war. Unser Bild: Musikdirektor Daus probt das Stück „Moorlandschaft“ von Harald Weiß, das gegen Jahresende auch vom WDR für eine Sendung mit neuer Musik produziert wurde.



Zu einem Riesenerfolg wurde der Film vom Hammer Stadtjubiläum, aus dem unser Bild eine Szene zeigt: „Eine Stadt feiert Geburtstag“.



Rundfunk und Presse würdigten eine Neuerscheinung zur jüngsten Hammer Stadtgeschichte, die im Herbst 1977 im Düsseldorf-Droste-Verlag erschien. Unter dem Titel „Hamm – so wie es war“ setzten sich Helmut Fortmann und Ilsemarie von Scheven mit der lokalen Geschichte zwischen 1930 und 1950 auseinander. Unser Bild: Vorstellung des Buches durch Oberbürgermeister Dr. Rinsche auf Schloß Oberwerries.

nach unserem großartigen Film über das 750-jährige Stadtjubiläum, der einen verdienten Anklang in allen Stadtbezirken fand und auch weiterhin allen Vereinen zur Verfügung steht.

Weltoffenheit und westfälische Gastfreundschaft kamen in vielen internationalen Begegnungen zum Ausdruck. Wir konnten Gäste aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Sowjetrußland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz, aus Peru, Schweden, Norwegen und Ungarn in Hamm willkommen heißen und damit einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

Viele andere Ereignisse und Errungenschaften verdienten der besonderen Hervorhebung; diese Zeilen reichen aber nicht aus, um alle Leistungen der Bürger

unserer Stadt zu würdigen, die in der Chronik des Jahres 1977 einen bleibenden Platz finden. Dynamik und Dienstleistung sind die bestimmenden Kennzeichen des Jahres 1977 unserer Stadtgeschichte. Rat und Verwaltung der Stadt Hamm bitten alle Mitbürger, mit dafür zu sorgen, daß unsere gemeinsame Stadt auch in Zukunft durch kommunale Dynamik und menschliche Dienstleistung geprägt sein wird. Wenn unsere kommunalpolitischen Bemühungen solide und solidarisch sind, dann können wir mit vorsichtigem Optimismus und im Vertrauen auf die eigene Kraft in die Zukunft blicken.

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

**Hammer
Containerdienst**
Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

R. W. Heuse
Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007


Schmuckkästchen
WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
Udo Gartner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Tapeten Hellmich
Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.
4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montagbis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Das war ein Unterhaltungs-Sommer:

Mehr als 100 000 Hammer kamen – und waren begeistert

Das Unterhaltungskarussell drehte sich im vergangenen Sommer in einer nie gekannten Geschwindigkeit. Weit mehr als 100 000 Hammer drehten sich mit – und waren begeistert. Das Burghügelfest „Graf Adolf läßt bitten“, das Kurparkfest und die zweite Hammer Festwoche sind die wichtigsten Stichworte eines Programms, das im wesentlichen das städtische Verkehrsamt und der Verkehrsverein Hamm in gemeinsamer Regie veranstalteten. Verkehrsdirektor Reinhard Werry kommentiert den Erfolg „als besten Beweis dafür, daß die Bevölkerung unser unterhaltsames Angebot akzeptiert hat“. Das Jahr 1977 sporne zum Weitermachen an.

Zu den beliebtesten gesellschaftlichen Ereignissen gehörte zweifelsohne „Tanz mit mir“. Die Tanzabende fanden regelmäßig im stets ausverkauften Kurhaus Bad Hamm statt. Die Casa Loma Band mit Jeanne de

Roos, das Peter-Weisheit-Sextett, die Playboys, der Entertainer Joco, das Tanzorchester Westfalen und der Shanty-Chor Aurich sorgten für viel Abwechslung. „Jazz in Hamm“ war das Motto, unter dem die Brauerei Isenbeck in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein u.a. die Pils Pickers, Papa Bue's Viking Jazzband, Terry Lightfoot and his Jazzmen und die Old-Metropolitan-Band präsentierten. Mit von der Partie waren auch Orpheus und die Dixie-College-Band.

„Graf Adolf läßt bitten“ – und einige tausend Hammer kamen zum ersten Marker Burghügelfest. Zahlreichen Besuchern fiel offensichtlich nicht nur das Hinkommen zum Burghügel Mark – der historischen Geburtsstätte der Stadt Hamm – schwer („Wo soll der denn sein?“), sondern auch der Nachhause-Weg nach dem Genuß von Met, Alt, Kräusen oder Urbock. Das Burghügelfest war



„Ritterlich“ ging es beim Burghügelfest in der Mark zu, als Graf Adolf von der Mark sich als Stadtgründer dem Publikum an der Stelle zeigte, wo einst vor mehr als 750 Jahren seine Burg stand.

schon allein wegen des Programms einen Besuch wert: Da galoppierten Reiter in historischen Uniformen durch die malerische Kulisse, Majorettes wirbelten über den Festplatz, Kapellen aus Frankreich, Holland und der Bundesrepublik gaben den Ton an und Graf Adolf in Person hielt hoch zu Roß vor dem Burghügelhof.

Was bei der Generalprobe noch buchstäblich ins Wasser zu fallen schien („es regnete und regnete“), wurde dann in Wirklichkeit zum Hit der Saison. Am 30. Juli setzte ein beispielloser Run auf den Kurhausgarten ein – über 8000 drängten zum Kurparkfest. Hecken und Zäune waren für manche noch die geringsten Hindernisse, um an ein Bier oder einen Grillhappen zu gelangen. „Poldi“ Witteborg, Oberkellner im Kurhaus nach dem Kampf um Nahrhaftes: „Sauerkraut wird in unserem Küchenfahrplan für mindestens ein Jahr gestrichen“. Schließlich hatte er 1600 Portionen (!) an diesem Abend davon ausgegeben! Höhepunkt des Kurparkfestes, bei dem vier Militärkapellen und Bands für jede Menge Unterhaltung sorgten, war die Illumination der umliegenden Kurparkanlagen um Mitternacht.

Die zweite Hammer Festwoche zeichnete sich durch Vielfalt aus – „Hammer Herbst 1977“, „Holland zu Gast“, „100 Jahre Feuerwehr Hamm“ und „Vierte Spielparty“ gaben dieser ereignisreichen Woche das Gepräge. Selbst bei Berücksichtigung des fehlgeschlagenen Experiments Nachmittagsunter-

haltung steht unter dem Strich positiv fest; Die Festwoche ist aus dem Hammer Terminkalender nicht mehr wegzudenken. Bei den 29 offiziellen Veranstaltungen wirkten vom 16. bis 25. September 450 Musiker und Künstler mit. Besonders erwähnenswert war wiederum das Engagement privater Unternehmen für Stadt und Bürger – sie hatten das finanzielle Risiko für die Großveranstaltungen übernommen und damit erst die Festwoche ermöglicht. Besonderes Echo in der Öffentlichkeit fand die vierte Hammer Spielparty mit der ersten Handwerkerolympiade in der Innenstadt, Publikumsspielen und Mannschaftswettbewerben. 14 in- und ausländische Mannschaften beteiligten sich in den Nordringanlagen und kämpften in sechs Disziplinen (alle Ideen stammten von WA-Redakteur Norbert Teichert) um die Siegpunkte.

In Hamm hat sich das städtische Unterhaltungsprogramm einen Stamplatz erobert. Für 1978 steht bereits jetzt fest: Es wird auf Antrag von Bürgermeister Jürgen Graef eine „Englische Woche“ geben.



Spielparty hieß das Zauberwort, das auch im letzten Jahr wieder viele tausend Hammer Bürger in die Nordring-Anlagen lockte – als aktive Mitwirkende zusammen mit den Mannschaften aus mehreren Partnerstädten und als Zuschauer.



Stell' Euch vor, Ihr kauft von einem Ersparsimon eine Menge Plättchen, die Ihr zu regelmäßigen, kleinen Summen, geht damit zur Bank und sagt dem Kassierer, er möchte dieses Geld auf Euer Sparkonto einzahlen. Der Kassierer aber macht...

Dabei war das vor aller Zeit gar nichts Ungewöhnliches. Vor vielen Hundert Jahren waren solche Plättchen in Japan (15) und auf Babylon (6) ein solches Zahlungsmittel.

In der Geschichte der Geldes tauchen solche ungewöhnlichen Moneten immer wieder auf.

In Brasilien (9) bestand das Sparkonto der Indios aus schweren Metallsteinen. In Mexiko (32) und in Peru (33) legten sich hingegen die Urvölker ihr Geld um den Hals. Bei den Mayas (10) wurde das sogenannte "Kleidungsgeld" in Mode.

Kinderschätze und Eberhaare bedeckten einmal den ganzen Reichthum der Menschen in der Mongolei (26), während die Ureinwohner von Australien Steingeld besonders schätzten (31).

Die Eskimos auf Grönland (25) und in Alaska (1) waren ganz versessen auf Pelze. Im Sudan (20) und in Marokko (17) hielt man Baumwollstücke in Ehren. Bei den Indianern in Nordamerika (5) war wie bei den Eskimos das sogenannte "Kleidungsgeld" in Mode.

Die Somali (22) zahlten mit Datteln. Im oberen Nilgebiet (2) gab es Metallgeld in Form von Gold- und Silberringen.

Als Schatzgeld wurden bei den Bajak auf Bornio Menschenschädel verwendet. Auf Indonesien, in Indien (30) und in Thailand (27) waren alte chinesische Porzellanvasen das Erstrebenswerteste.

Die alten Mexikaner (9) zahlten, was sie erwarteten, mit Kakabohnen, während die alten Inka in Ecuador (8) und Peru ganz auf Geld verzichteten.

In Nordafrika rechnete man mit Polsterkissen (19) und im heutigen Arabien (23) zählte man mit Goldstücke.

Erfinder der geprägten Münzen waren übrigens die alten Perser (13). Zu einst der berühmtesten Goldmünzen der Welt wurde der lombardische Goldlöffel (3).

Ein weltweit berühmter Geldumschlagplatz der Antike war Griechenland (16).

Aber selbst unser heutiges Papiergeld hat ein respektables Alter. Die Chinesen haben es, genau wie auch das Papier, erfunden (28 und 33).

Während einst diese Einzahlung bei der Römischen Reichsarmee hatte, üblich, geschickte im Jahre 1800 im Skandinavien einkaufen.

Was ist Geld? Tausch- und Zahlungsmittel. Worin besteht es?

Kinder, Kinder,

da hat es ja wirklich gefunkt zwischen Euch und der Volksbank! Wir sind entzückt, mit welcher Freude und Begeisterung Ihr plötzlich Euer Taschengeld aufs Sparkonto tragt!

Und das alles hat eine Idee bewirkt, die Euch das Sparen zu einem echten Spaß gemacht

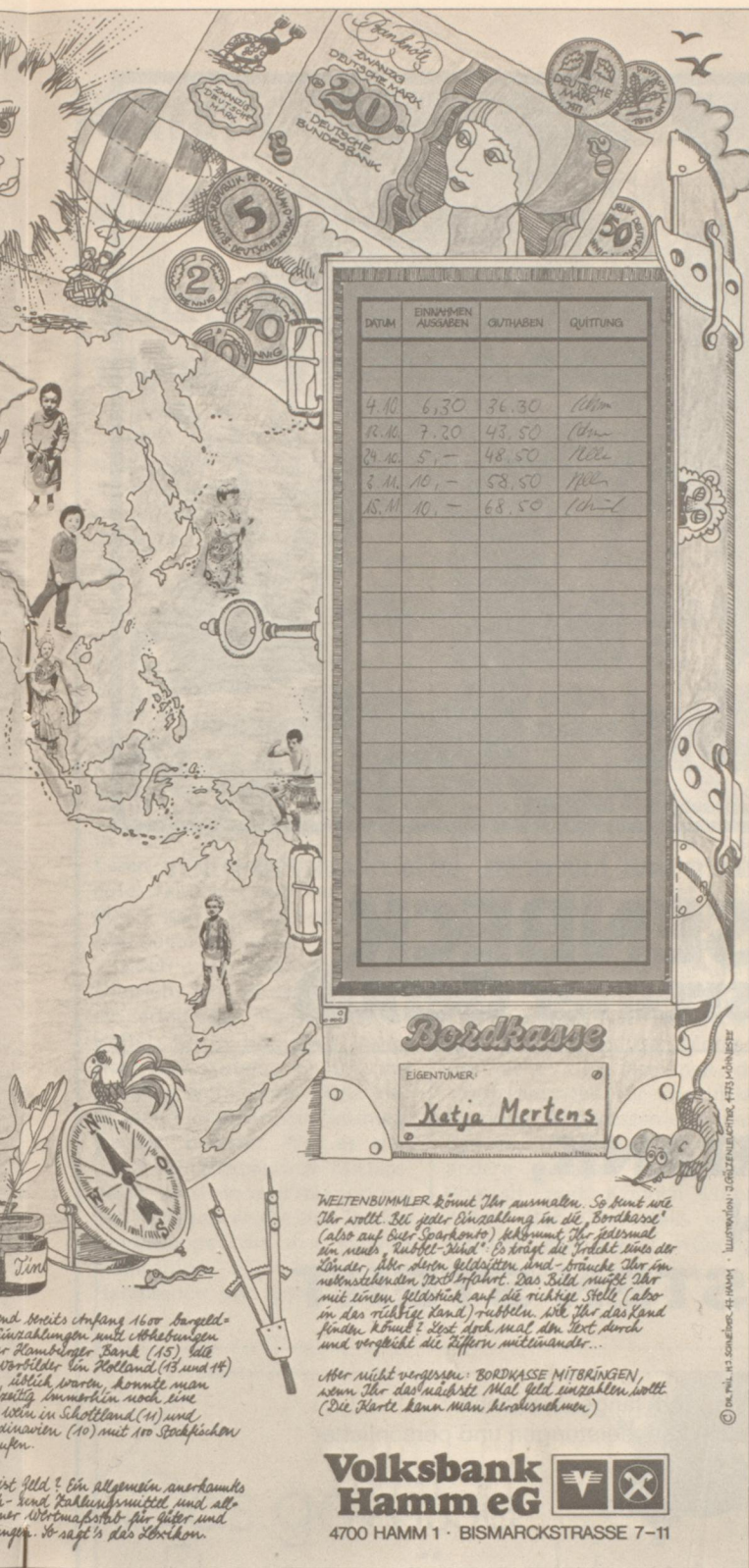
hat; zu einem „Rubbelspaß“ im wörtlichen Sinne. Viele, viele Kinder ha-

ben sich von unserem neuen **Weltenbummler-Sparkonto** auf eine Reise um die Welt mitnehmen lassen, haben sich mit vollem Schwung hinein ins große Abenteuer gestürzt.

Es gibt ja auch so viel zu sehen und zu tun:

* Kinder aus aller Welt in das Land „rubbeln“, in dem sie zu Hause sind

* Ihr erfahrt von den überraschenden und komischen „Spargewohnheiten“ vieler fremder Völker



* Ihr könnt die Welt darüber hinaus nach Euren Vorstellungen so farbenfroh wie möglich ausmalen

* Und habt jederzeit vor Augen, wieviel Geld Ihr schon auf die hohe Kante gelegt habt!

Das ist Sparen auf spielerische Weise!

Wer noch keinen Weltenbummler besitzt, der sollte sich jetzt schleunigst einen besorgen! Den Weltenbummler gibt's kostenlos in jedem Volksbank-Beratungszentrum.

Volksbank Hamm eG
4700 HAMM 1 · BISMARCKSTRASSE 7-11

Jetzt können alle Eltern ihren Kindern Sparen auf spielerische Weise schmackhaft machen: mit dem neuen **Weltenbummler**

Weltenbummler ist eine neue Form des Sparens für Kinder. Er ersetzt das herkömmliche Sparbuch durch ein Poster, das man lesen, ausmalen, „berubbeln“, an die Wand hängen kann. Es ist kostenlos. Lehrreich. Informativ. Entwickelt die kindliche Kreativität. Hält zum Sparen an.

1

Weltenbummler ist pädagogisch wertvoll, weil es Kindern den Spargedanken auf kindgemäße Weise nahebringt.

2

Eltern wünschen sich kreative Kinder. **Weltenbummler** regt die schöpferischen Kräfte Ihres Kindes an.

3

Kinder wollen lernen. Aber Lernen soll auch Spaß machen. Mit **Weltenbummler** lernen Kinder auf anregende Weise die Welt kennen.

4

Weltenbummler ist ein schöner Wandschmuck, der Ihrem Kind den Erfolg seiner Sparleistung ständig vor Augen führt – und dadurch zu weiterem Sparen anregt.

5

Weltenbummler ist ein ideales Geschenk für Kinder: Großeltern schenken es ihren Enkeln; Eltern ihren Kindern; Paten ihren Patenkindern; Freunde den Kindern von Freunden; ... wer Kindern eine Freude machen möchte, die lange vorhält, schenkt einen **Weltenbummler**!

Es gibt ihn kostenlos in jedem Volksbank-Beratungszentrum!



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher
Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE HAMM eG**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!

Zur Quelle:

Gutbürgerlich mit gehobenem Niveau

ESSEN & TRINKEN



Wer Gutbürgerliches mag oder Menüs mit Pfiff, der hat in Hamm ein neues Ziel: Er geht „Zur Quelle“, dort wo die Speisekarte viele Wünsche erfüllt.

„Zur Quelle“-Chef Axel Dietrich hatte sich vor drei Monaten die Devise gesetzt, in der neuen Fußgängerzone Weststraße ein Speiserestaurant mit gehobenem Niveau, zugänglich für jedermann, zu eröffnen. Der Zuspruch gibt ihm recht – der Erfolg stellte sich schnell ein. „Zur Quelle“ ist inzwischen in Hamm ein Begriff für gutes Essen (und natürlich auch für gutes Trinken) geworden. Bis zu 300 Essen mittags und abends sind keine Seltenheit.

Koch und Gastronom Axel Dietrich, mit 38 Jahren bereits ein erfahrener Mann zwischen Büffet, Küche und Büro, stellte sich von Anfang an auf das leibliche Wohl seiner Gäste ein: Er bietet ihnen an, was Gaumenfreuden bereitet. Wer es eilig hat in kurz bemessener Mittagspause, wird ein wohlschmeckendes Tellergericht wie eine Terrine Linsensuppe oder eine gefüllte Kohlroulade mit Röstspeck in Rahmsauce und Salzkartoffeln

wählen. Die täglich wechselnde Speisekarte offeriert dem Gast beispielsweise aber auch Rumpsteak „Moskauer Art“, einen halben jungen Edelfasan oder delikates Geflügelragout. Der Feinschmecker kommt spätestens bei der Abendkarte voll auf seine Kosten. Ein kurzer Auszug: Zartes Filet „Villa Franka“, in Eihülle gebacken, mit Spargel, Pfifferlingen und Kroketten. Oder: Der „Quelle“-Spezialtopf, gefüllt mit drei kleinen Steaks, Röstkartoffeln, Edelmüsen, Rührei und Sauce Hollandaise.

Daß in der „Quelle“ alles stimmt, darauf achtet Chef Axel Dietrich peinlich genau. Das wichtigste: „Bei uns wird nichts aus der Dose gekocht, sondern nach der alten Schule.“ Das bedeutet für die Köche und ihre Hilfskräfte: Morgens um acht Uhr beginnen die Vorbereitungen für die vielen Portionen Mittagessen – Suppen, Saucen, Fleisch, Salate und andere Beilagen werden mit Sorgfalt und Können vorbereitet. Der Gast weiß es zu schätzen, ebenso wie den Service in gepflegter Atmosphäre.



Ein neues Speiserestaurant mit gehobenem Niveau ist unter dem Namen „Zur Quelle“ in der neuen Fußgängerzone an der Weststraße eröffnet worden. Unser Bild: Ein Blick in das Restaurant.

„Das gewisse
Etwas wünscht
sich jede Frau.“

Mein Mann sagt, in meinem neuen Pelz käme dieses »Etwas« erst so richtig zur Geltung. Daß Pelz mich so reizvoll macht, verdanke ich dem modischen Können von Pelz Walter. Deshalb ist mir ein Pelz von Pelz Walter lieber.“

Pelzhaus

47 Hamm
Oststr. 8

Walter



Kennen Sie schon
unseren
Terminkalender

**HAMM
WAS
WO
WANN ?**

Zu beziehen
durch den
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Am Bahnhof
4700 Hamm 1

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

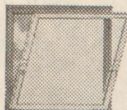
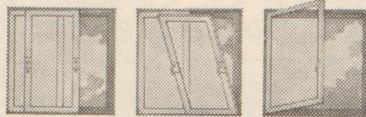
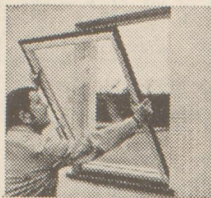
Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Hotel Reuter Klosterklause

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

NEUE FENSTER



Ideal für die Haus-
modernisierung. Ohne
Brech-, Putz- oder Maler-
arbeiten.
Alten Flügel aushängen.
ROTO Intro-R-Fenster
(Wechselrahmen + Flügel)
über den alten Blendrahmen
schieben. Fertig.



ROTO Intro-R-Fenster.
Wartungsfrei mit großem Licht-
einfall. Für alle üblichen Größen.
Hervorragende Wärme- und
Schalldämmung (bis 40 dB),
hochwertige Verglasung, schlag-
regensicher, verschiedene
Farben, auf Wunsch Rolläden
und Fliegengitter.

W. Böckenholt

Schreinerei -
Innenausbau
Dortmunder Straße 258
4700 Hamm 1



Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.

Wagner

Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

Einrichtungshaus

Herlitz

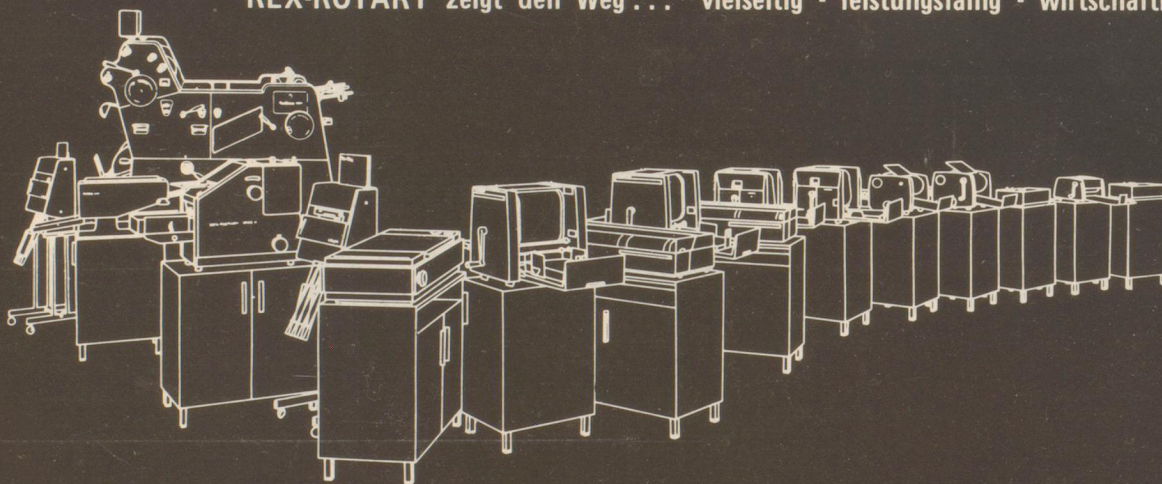
Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



Mit Rex-Rotary drucken vervielfältigen kopieren falzen binden

REX-ROTARY zeigt den Weg ... vielseitig - leistungsfähig - wirtschaftlich



Sehen Sie sich unser Maschinenprogramm unverbindlich, nach Terminabsprache, in unserem Hause an.

Wir bieten Ihnen kompletten Service:

Vergrößerungen, Verkleinerungen auf Film, Fotopapier, Aufrasterungen, Licht- und IBM Schreibsatz.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 Tel. 25192

Bezirk Hamm-Heessen:

Schlösser und Wald sind die Attraktionen

Die schönsten Schlösser von Hamm, nämlich das Schloß Oberwerries und das Schloß Heessen, die Waldbühne und ein ausgedehntes Waldgelände sind Anziehungspunkte des Stadtbezirks Hamm-Heessen, der mit 26474 Einwohnern der zweitgrößte Stadtbezirk von Hamm ist. 2300 Ausländer leben hier, insgesamt 8,69 Prozent der Bevölkerung. Die geschlossene Bebauung erstreckt sich auf den südwestlichen Teil, während der Süden und der Osten dieser insgesamt 2818 Hektar großen Gebietsfläche der Land- und

Forstwirtschaft vorbehalten sind. Am 28. April 1964 verlieh die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen der damaligen Gemeinde Heessen die Stadtrechte, die durch den Zusammenschluß mit der Stadt Hamm am 31. Dezember 1974 wieder erloschen sind.

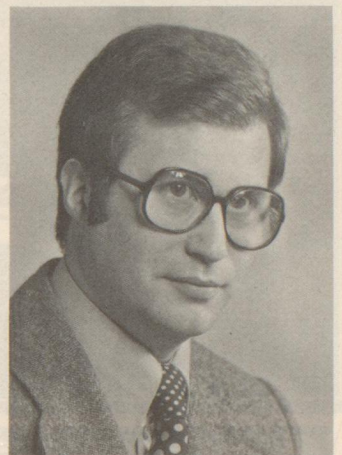
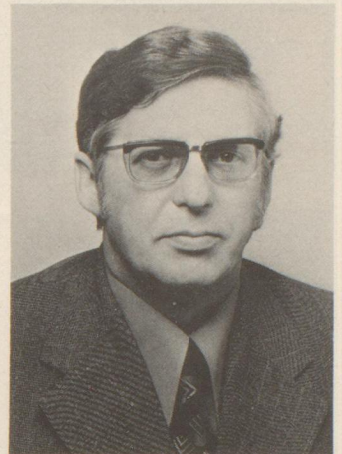
Die Bezirksvertretung Hamm-Heessen ist eine der sieben Bezirksvertretungen der Stadt Hamm, aus der eine Vielzahl von Anregungen für den Rat und die Verwaltung kommt. Bürgernähe wird hier eifrig praktiziert. Durch die Tages-

zeitungen werden die Bürger über die Initiativen ihrer Bezirksvertreter gut informiert. Der Bezirksvertretung gehören an: Bezirksvorsteher Erich Polkaehn (SPD), stellvertretender Bezirksvorsteher Karl-Heinz Funke (CDU), Heinrich Licht, Lothar Erkeling, Herbert Knöpper, Karl Milich, Hubert Ort-kemper, Fritz Prang, Anton Quante und Heinz Scherff von der SPD, Karl Günther Anhalt, Oskar Burkert, Bernhard Droste, Heinrich Friggemann, Thomas Hunsteger-Petermann, Helga Korte und Heinrich Wältermann von der CDU sowie der parteilose Werner Schuster. Für einen ausgeschiedenen Bezirksvertreter muß noch ein Nachfolger benannt werden.

Mit Hamm-Mitte ist der Bezirk durch zwei Straßen, die über Lippe und Kanal führen, verbunden: Die Münsterstraße mit der Linienführung der Bundesstraßen 61 und 63 und die Fährstraße. Für die Fährstraße, die für heutige Verkehrsverhältnisse nur ein Nadelöhr darstellt, ist eine neue Linienführung geplant. Östlich dieser Straße soll nach Vorstellungen der Planer eines Tages in den Lippeniederungen zwischen den Schlössern Oberwerries und Heessen ein See entstehen, Wunschtraum der Politiker. Landschaftlich würde er eine gute Ergänzung zum Heessener Wald darstellen, der im Eigentum des Landes Nordrhein-Westfalen steht und von den Mitgliedern des Vereins Heessener Wald e.V. gepflegt wird. Der Vogelschutzverein hat es übernommen, den von Rowdys zerstörten Vogellehrpfad wiederherzustellen.

Nachdem die Zeche Sachsen geschlossen hat, ist der Stadtbezirk Hamm-Heessen weitgehend eine Wohnstadt geworden. Lärm und Schmutz der Zeche sind verschwunden, die Bergleute haben auf anderen Zechen eine neue Arbeitsstelle gefunden. Das Zechengelände mit dem günstigen Bahnanschluß ist noch unverändert, und Bezirksvorsteher Polkaehn würde es begrüßen, wenn sich hier eine umweltfreundliche Industrie ansiedelte. Umweltfreundlich ist auch die Versorgung der Gebiete von Dasbeck und der Neuen Heimat mit Fernwärme.

Für größere Veranstaltungen fehlt in Hamm-Heessen noch immer ein entsprechender Saal.



Bezirksvorsteher Erich Polkaehn (Bild oben) und sein Stellvertreter Karl Heinz Funke.

Die neue Dreifachturnhalle bleibt dem Sport vorbehalten. Bezirksvorsteher Polkaehn strebt an, den geplanten zweiten Bauabschnitt mit einem Festsaal und Nebenräumen sobald wie möglich zu verwirklichen.

Dies ist auch immer wieder das Anliegen der Vertreter der Vereine und Organisationen, die der Bezirksvorsteher einmal im Jahr zu einem Informationsgespräch einlädt, bei dem sie ohne Formalitäten und Hemmungen den Bezirksvertretern ihre Sorgen und Nöte vortragen können. Einer der insgesamt 15 Gesprächspartner ist die 3. Kompanie des Panzer-Grenadier-Bataillons 191 Ahlen, mit dem Heessen seit 1974 durch eine Partnerschaft verbunden ist.

Bezirksvorsteher Erich Polkaehn und die 18 Bezirksvertreter von Hamm-Heessen wollen ihren Kontakt zu den Bürgern noch vertiefen und sich nach besten Kräften dafür einsetzen, daß die Wünsche der Bevölkerung in Erfüllung gehen. Ist

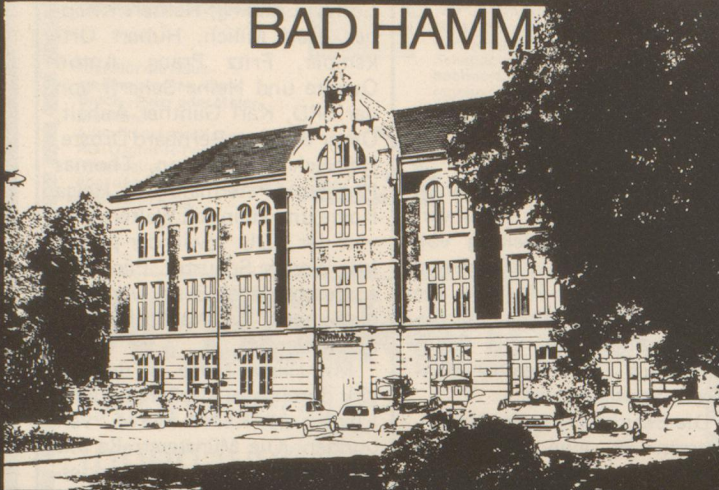


Kleinod für Heessen: Der Brokhof

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

*Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...*

Rüter-Boutique
...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



**WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:**



**Den schnellen Kredit,
wenn's brandeilig ist.**

WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (023 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON
Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

Frieden zwischen den Völkern durch ein besseres Verstehen

Internationale Partnerschaftstagung auf Oberwerries

Einmalig für Hamm war eine Arbeitstagung mit führenden Vertretern aus europäischen Städten, die mit Hamm durch eine Partnerschaft oder Städtefreundschaft verbunden sind: Bradford in Großbritannien, Neufchateau und Toul in Frankreich sowie Zoetermeer in den Niederlanden. Thema in der Tagungsstätte Schloß Oberwerries war die Vertiefung und Erweiterung der Internationalen Beziehungen der fünf europäischen Städte.

„Partnerschaften haben den übergeordneten Sinn und die Zielsetzung, den Frieden der Völker durch besseres Verstehen untereinander zu sichern und haben unmittelbar den Sinn, für die Bürger der beteiligten Städte den Horizont und den Lebenskreis zu erweitern. Sie tragen damit zur Selbstverwirklichung jedes einzelnen bei“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL in seiner Begrüßungsansprache. Diese Zielsetzung nicht auf eine Gruppe zu beschränken, sondern sie auszuweiten auf einen großen Querschnitt durch die Bevölke-

rung in vier Ländern sei Sinn dieser Partnerschaftstagung.

Bürgermeister Jürgen Graef, Vorsitzender des Beirates für Städtepartnerschaften, -freundschaften und Auslandsbeziehungen, sprach sich ebenfalls für eine Erweiterung der Partnerschaftsbeziehungen aus, die nicht nur auf der Ebene der Repräsentanten von Rat und Verwaltung bestehen sollten. Leben könnten die Kontakte nur aufgrund von Freundschaftsbeziehungen der einzelnen Bürger, die Repräsentanten seien nur in der Lage, die Initiativen zu ergreifen.

Tagungsleiter Werner Beeck, Präsident des Internationalen Clubs Hamm, faßte am Schluß der Tagung das Ergebnis des Planungsprogramms zusammen:

- **Ausstellungen:** Mit wechselndem Themenkreis stellen die Städte sich auf Ausstellungen in den Partnerstädten selbst vor.
- **Künstler:** Den ansässigen Künstlern soll Gelegenheit gegeben werden, ihre Werke in den befreundeten Städten auszustellen und der fremden



Sechzehn ausländische Vertreter aus vier europäischen Partner- und Freundschaftsstädten, Vertreter des Rates und der Verwaltung der Stadt Hamm und Mitglieder des Internationalen Clubs Hamm nahmen an der Arbeitstagung der Partnerstädte im Schloß Oberwerries teil.

Bevölkerung das eigene Kulturgut näherzubringen.

- **Hostessen:** Gedacht ist an einen Arbeitsaustausch von städtischen Hostessen, wobei jedoch vorweg die arbeits- und sozialrechtlichen Fragen zu klären sind.
- **Au pair-Mädchen:** Es soll versucht werden, den Au pair-Mädchen bei der Vermittlung von Stellen zur Weiterbildung behilflich zu sein.
- **Kontakte:** Der seit Jahren mit Erfolg durchgeführte Austausch von Schülern soll auf eine breite Basis von Jugendlichen und Erwachsenen aller Berufsschichten und Altersgruppen erweitert werden.
- **Schlußfolgerung:** Die Partnerschaft geht alle an, Privilegien müssen auf jeden Fall vermieden werden.

Der Bürgermeister der Stadt Bradford, Mr. Hockney, fand drei Gemeinsamkeiten unter

den ansässigen Nationen, die die Barriere Sprachschwierigkeiten nicht kennen: Sport, Musik und Kunst. Bürgermeister Bolmont, Neufchateau: „Wir haben denselben Himmel, unter dem wir gemeinsam leben“. Trotz der Entfernungen die verschiedenen Horizonte zusammenzuleben und Hand in Hand zu arbeiten, war der Wunsch des stellvertretenden Bürgermeisters Humbert aus Toul. Für die holländischen Freunde aus Zoetermeer befürwortete Ratsherr Gleisberg den freundschaftlichen Aufbau internationaler Beziehungen auf der Basis der fünf Städte. Ist

Der schöne Postkartenbildband

Hamm in alten Ansichten

jetzt noch erhältlich bei

Buchhandlung Otto F. Dabelow
4700 Hamm 1, Fußgängerzone
(Weststraße 26), Ruf 0 23 81/2 4132



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Für Leute mit Spar-Verstand Das BfG-Kapital- Sparbuch

Jährlich steigende Zinsen,
für 5 Jahre garantiert – das ist
das BfG-Kapital-Sparbuch.
Kapital-Sparbücher gibt's
gleich zum Mitnehmen bei
jeder BfG-Geschäftsstelle.
Ab 100 Mark.

BfG
Bank für Gemeinwirtschaft

47 Hamm, Südstraße 29
Telefon (0 23 81) 2 90 53

GOLD **M** GOLD

*Ausgesprochen festliches
Smaragd-Collier
in Weißgold*

*Sehr elegant gestaltet. Besetzt mit
neun wunderschön-zartgrünen
Smaragden, die jeweils in
Dreiergruppen stehen und zwischen
zwei Weißgoldsträngen gehalten werden.
Ein wertvoll schöner Schmuck*

nur 225,- DM

**MAHLBERG
Hamm**

Weststr. 52

Eingang: Ritterstr.

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhyern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.

Besitzer Franz Kupitz

Modische

Brautschleier

Rundschleier, Stufenschleier,
Glockenschleier, Spitzenschleier,
bodenlange Schleier, Lang-
schleier – auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten eben mehr.



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85



Mehr als 1.200 Bücher gehen an manchen Tagen in der Hammer Stadtbücherei über den Tisch. Fast eine halbe Million Bücher sind im vergangenen Jahr an Leser und Leserinnen aus der Großstadt Hamm ausgeliehen worden, ein Ergebnis, auf das die Bücherei mit Befriedigung blicken kann.

Blockflötenkreis besteht jetzt fünfzehn Jahre



Auf eine fünfzehnjährige erfolgreiche Arbeit mit ihrem Blockflötenkreis konnte Ilse Reuter an der Hammer Musikschule zurückblicken. Es war sinnvoll, das Ereignis im Rahmen eines kleinen Konzertes zu würdigen, in dem sich die Gruppe der Fortgeschrittenen Eltern und Freunden der Schule vorstellte.

Das Programm des einstündigen Konzertes reichte von doppelchörigen Canzonen der Monteverdi-Zeit bis zu zeit-

genössischen Stücken. Die Zuhörer erlebten die erfrischende Musizierfreude der jungen Musikerinnen, durch Instrumentalisten anderer Klassen der Musikschule unterstützt, sie erfuhren aber auch etwas von der klanglichen Vielfalt großer Blockflötenensembles, sie konnten sich aber vor allem wiederum von der vorzüglichen musikalischen und pädagogischen Arbeit überzeugen lassen, die Ilse Reuter nun schon seit vielen Jahren an der Musikschule leistet.

KULTUR MAGAZIN

Eine halbe Million Ausleihen im vergangenen Jahr

In der Stadtbücherei hat der Winter begonnen — nicht in dem Sinne, daß die eifrigen Benutzer und die freundlichen Helfer nun frieren müßten. Im Gegenteil, es gibt Tage, an denen es allen Beteiligten ganz schön warm wird, und dies ganz wörtlich! Besonders am Samstag, wenn dieser zugleich „Rückgabetag“ ist, und in den späten Nachmittagsstunden, in denen durchschnittlich über 1.200 Bücher „über den Tisch“ der Zentralbücherei gehen, nicht selten erheblich mehr. In Groß Hamm waren es im November über 40.000!

„Nun, eigentlich „schwach“ war das ganze Jahr nicht. Die Gesamtausleihe lag Ende dieses Jahres bei 450.000 Bänden, nicht weit ab von einer halben Million. Wer hätte das vor 23 Jahren gedacht, als die Bücherei mit 14.000 Bänden ganze 30.000 Bände ausleihen konnte!

Daran haben schätzungsweise 20.000 Bürger der Stadt als ständige Benutzer teil, quer durch alle Altersgruppen und

Berufe, vorzugsweise aber jene, die ohne eine leistungsfähige Bibliothek in Schule, Beruf und Studium einfach nicht zurechtkommen würden. Nicht gerechnet die gewiß nicht wenigen „Mitleser“ in Familien und Freundeskreis und auch die vielen Tausend, die wegen eines Problems nur einmal kurz in die Information geschaut, in eine der rund 300 Zeitschriften eingesehen oder eine Schallplatte oder eine Kassette — besonders für die Kinder ein Erlebnis! — abgehört haben.

Das ist eine ansehnliche Bilanz des Mühens um Chancengleichheit in einem flächendeckenden Büchereisystem, zu dem neben der Zentrale noch 7 Bezirks- und 2 Autobüchereien gehören.

Am Rande sei vermerkt, daß die Probleme einiger Randgruppen — Ausländer, Alte, Kranke, Gefangene z.B. — noch nicht befriedigend gelöst werden konnten. Immerhin wird der Zugang für Behinderte Anfang 1978 durch den Aufzug sehr erleichtert sein.



Zu dem flächendeckenden Hammer Büchereisystem gehören neben der Zentrale noch sieben Bezirksbüchereien und zwei Autobüchereien. Unser Bild zeigt einen der Büchereibusse. Die Standorte in den Stadtteilen liegen günstig in den Wohngebieten.



Fritz Frieling KG

Stahlgroßhandel
4700 Hamm 1
Friedrichstraße 21-29
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/2 24 51
Telex 08 286 04

Fachgroßhandel
Sanitär · Heizung · Lüftung
Klima · Sauna
Schwimmbad · Küche
4700 Hamm 1
Spenglerstraße
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/4 47 61
Telex 828 651

Gut versichert bei

KLOPSCH & SCHIMMELSCHULZE

Inh. Clemens Schneider

Generalagentur d. Albingia-Versicherungs-AG

Bezirksdirektion Dortmund

47 Hamm, Martin-Luther-Str. 10, Telefon 2 59 25



SEIT 1920

Strey & Suermann

Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte

47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613

WILH. BECKMANN AUSSENWERBUNG

Plakatanschlag
Werbung an Wartehallen
Großflächenwerbung
Werbevermittlung

Plexiglas-Werbeanlagen
Neon-Leuchtschriften
Transparent-Buchstaben
Fahrzeugbeschriftungen

HAMM, FEIDIKSTRASSE 40, RUF (02381) 25728

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u. Stoffhaus KORTE
Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands

4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/44 09 25

HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider, Blusen, Pullover
und sportliche Kostüme
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg

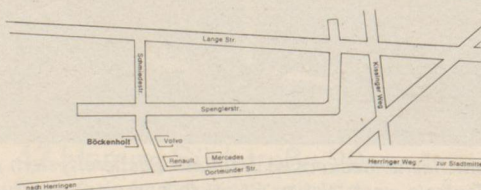
Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Ein gutes neues Jahr

WÜNSCHEN WIR IHNEN + + + GESUNDHEITLICH KANN
ES FÜR SIE DAS BESTE JAHR ÜBERHAUPT WERDEN + + +
WENN SIE GLEICH ZU ANFANG AN DIE ANSCHAFFUNG
EINER SAUNA ODER EINES SOLARIUMS DENKEN ! + + +

AUSSTELLUNG UNVERBINDLICH BESUCHEN + + + TÄGLICH
VON 7.30 - 16.30 UHR UND SAMSTAGS VON 9.00 -
13.00 UHR GEÖFFNET + + + WIR ERWARTEN SIE ! + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG**

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3

Werbung steigert Hamms Bekanntheitsgrad

1978 Vielzahl von
Veranstaltungen und Aktionen



Von der Imagepflege der Stadt Hamm soll auch in diesem Jahr der Bürger wieder profitieren: Die städtische Werbekonzeption 1978, die in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein entstand, sieht deshalb eine Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen wie der dritten Hammer Festwoche und dem großen Kurparkfest vor. Interessante PR-Neuigkeiten sind ein Neubürgerbuch, Gästeinformationen, farbige Poster, Stadtprospekte, plakative Hinweis-schilder und eine Schallplatte mit typisch Hammer Texten.

Die Werbekonzeption soll dazu beitragen, Hamm auch über-regional bekannt zu machen. Der zuständige Verkehrsdirektor Reinhard Werry erläutert diese Zielsetzung anhand des „Spiels ohne Grenzen“, das der West-deutsche Rundfunk im Mai aus Hamm live übertragen wird: „Wohl kaum eine Veranstaltung ist besser dazu geeignet, den Be-kanntheitsgrad der Stadt zu steigern, wie das ‚Spiel ohne

Grenzen‘. Diese Sendung erfüllt gleich mehrere Forderungen unserer Konzeption“. Werrys Überlegungen sind stichhaltig: Der Name Hamm wird oft-mals genannt, zudem ist eine Kurzreportage über die junge Großstadt geplant und zu den Spielen kommt eine Vielzahl von Schlachtenbummlern aus anderen beteiligten Städten nach Hamm. Diese konzentrierte Dar-stellung während einer 90minütigen Fernsehübertragung ist eine kaum bezahlbare Werbung.

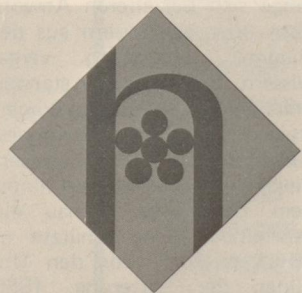
Der Erfolg der städtischen Werbung hängt nach Werrys Auffassung „nicht zuletzt von der Formel ab, unter der sich Hamm präsentiert“. Der Slogan „Ich bin ein Hammer“ habe sich wegen seiner wirkungs-vollen Doppeldeutung auch auf Autoaufklebern und auf T-Shirts bestens bewährt. Das Wort „Hammer“ gelte als Syno-nym für Volltreffer und schla-genden Erfolg.

Die städtischen Veranstaltungen sind zweifelsohne Schwer-

punkt in der Werbekonzeption für das Jahr 1978“. Die Veran-staltungsserien, die im Vorjahr eine überraschende Resonanz hatten, erfüllen gleich zwei Voraussetzungen des Stadtmar-ketings“, stellt Werry fest. Er-stens: Sie sind Treffpunkt für Bevölkerung und Besucher. Hier erfolgt im allgemeinen eine Identifizierung mit der Stadt, gelungene Veranstaltungen ver-mitteln eine positive Aussage („Es macht Spaß, dort zu le-ben.“) Zweitens: Über größere Ereignisse berichten Presse, Hör-funk und Fernsehen. Allein von der vierten Hammer Spielparty sendeten Deutschlandfunk, der Westdeutsche Rundfunk und Radio Luxemburg ausführliche Berichte.

Welche Veranstaltungen wer-den nun 1978 über die Hammer Bühne gehen? Größtes Interesse wird sicherlich die Festwoche „Hammer Herbst 1978“ finden, die diesmal unter dem Motto „Großbritannien zu Gast“ statt-findet. Das Kurparkfest – im

Vorjahr kamen mehr als 8 000 Besucher (!) – soll zu einem festen Bestandteil des Sommer-programms werden. Diesmal soll nicht nur der Garten des Kurhauses, sondern auch ein Teil des Kurparks, insbe-sondere rund um die Seen, einbezogen werden. Attraktionen werden sein eine Wasserorgel und ein „Wasser-Feuerwerk“. Weiter-hin sind geplant: Regelmäßige Sommerkonzerte im Kurhaus-garten und anderen öffentlichen Anlagen, „Tanz mit mir“ im Kurhaus Bad Hamm, Jazzver-anstaltungen und ein „Schnade-gang“, der auf eine alte bäuer-liche Tradition zurückgeht. In den nächsten Monaten sollen Bürger und ihr Oberbürger-meister einen Teil der Stadt-grenze abschreiten und die markanten Stellen durch Grenz-steinen kennzeichnen. Damit er-füllt der „Schnadegang“ auch einen wichtigen Anspruch der Werbekonzeption: Hamm sicht-bar machen!



**1. MITTEL
WESTFALEN
SCHAU**

20.-28. Mai 1978
Zentralhallen Hamm

Hamm

Erste Mittelwestfalenschau international: Acht Partnerstädte stellen in Hamm aus

Die erste Mittelwestfalenschau in den Hammer Zentralhallen wird international sein: Acht Städte aus sechs Ländern wollen vom 20. bis 28. Mai 1978 eine Sonderschau „Hamm und seine Partnerstädte“ durchführen. Ihre Teilnahme haben zugesagt Brad-ford (England), Zoertemeer (Niederlande), Toul und Neuf-chateau (Frankreich), Santa Mo-nika und Chatanooga (USA),

Flüelen (Schweiz) und Mazat-lan (Mexiko). Die Partnerstädte wollen nicht nur mit Ausstel-lungsbildern bei der ersten Mittelwestfalenschau vertreten sein. Neben folkloristischen Darbietungen ist vor allem auch an Demonstrationen aus den Be-reichen Industrie, Arbeiten, Freizeit, Wohnen und Kultur gedacht. Einige Wirtschaftsunter-nahmen aus den Partnerstädten

beabsichtigen zudem, mit ei-genen Ständen bei der Mittel-westfalenschau neue Märkte zu erschließen.

Aus dem Lageplan für die Mittelwestfalenschau geht her-vor, daß in 15 Hallen 9 000 Quadratmeter Ausstellungs-fläche zur Verfügung stehen. Dazu kommt noch ein Frei-gelände mit weiteren 15 000 Quadratmetern.

Artig gebauter Hauptort der Grafschaft Mark

Im Sommer 1806, kurz nach dem durch Napoleon herbeigeführten Zusammenbruch Preussens, hat ein Reisender die Stadt Hamm besucht. Was er darüber aufschrieb, liest man in einem wenig bekannten Buch: August Hermann Niemeyer, „Beobachtungen auf einer Reise durch einen Teil von Westfalen und Holland“. (Halle 1824). Es heißt dort:

„Von Paderborn führt der Weg über Lippstadt, Holderop, Hovestadt nach Hamm. Wir erreichten es sehr spät. Aber der Mondschein verschönte den Weg und den in seiner Beleuchtung doppelt freundlichen, hellen und artig gebauten Hauptort der Grafschaft Mark. Hamm ist eine Ackerstadt. Merkwürdigkeiten würden uns hier nicht aufgehalten haben. Viehzucht, Brauereien, Linnenhandel sind die Quellen des Erwerbs und der Wohlhabenheit. Im Jahre 1806 war es noch der Sitz der Märkischen Kriegs- und Domänen-deputation. Man fand hier einen glücklichen Verein mehrerer, wie durch Amtstätigkeit, so besonders durch warmen Patriotismus sich auszeichnender Männer, die auch nach der traurigen Katastrophe, welche die Grafschaft Mark von Preußen trennte, gerade zu den ersten gehörten, die man in die geretteten Provinzen versetzte. Ich nenne nur von Vielen den damaligen Kriegsrat, jetzigen Liegnitzschen Regierungspräsidenten v. Erdmannsdorf, einen sehr würdigen Zögling der hiesigen Erziehungsanstalt, die Herren Maaßen, Schultheß und den Prediger der reformierten Gemeinde, jetzigen Bischof Eylert, welcher jedoch schon damals den Ruf nach Potsdam angenommen hatte, der ihm noch eben zur rechten Zeit den Schmerz ersparte, einem fremden Herrscher zu huldigen und Sieges-

festen über das unglückliche Vaterland zu feiern. Wir wohnten dem Gottesdienst bei. Ein erhebender Anblick war die gedrängt volle Kirche, und als aus einem Klopstockschen Liede – wiewohl zufolge des Inhalts der Predigt ohne alle politische Abzweckung eine verschiedener Deutung fähige Strophe – gesungen ward, so war die Bewegung fast in allen Mienen zu lesen und verriet es deutlich, daß wohl mehr an den gewaltigsten Fürsten dieser Welt, als an den Geist des Unglaubens, den der Dichter gemeint hatte, gedacht wird. So klangen damals bei der leisesten Berührung gewisser Töne alle Saiten in den Herzen wieder, denn sie waren alle gespannt auf das, was kommen werde. Auch verbarg man es uns gerade in Hamm am wenigsten, daß wir eine kühne Reise unternommen hätten“.

Eine spätere Tagebuchnotiz des Verfassers ergibt, daß er auch auf der Rückreise im Oktober desselben Jahres Hamm berührt hat. Er schreibt: „In dem Hause unseres Freundes, Herrn v. Erdmanns in Hamm, wo wir abends eintrafen, fanden wir schon einen Kreis uns erwartender alter und neuer Bekannter versammelt. Wieviel hatten wir uns zu erzählen, wieviel zu hören von den frohen Hoffnungen, wieviel anzustoßen auf den fast ersehnten Krieg und dann – auf den ewigen Frieden!“

Aus den letzten Bemerkungen glaubt man schließen zu dürfen, daß schon 1806 die Befreiung von der französischen Herrschaft sicherlich ersehnt, vielleicht sogar insgeheim schon vorbereitet wurde. Die Hoffnung auf einen „ewigen Frieden“ erwies sich indessen als trügerisch. v.Sch.



Vierzig Jahre – eine Ewigkeit?

Vorab die Versicherung: Dieses Foto wurde garantiert in Hams Altstadt aufgenommen. Aber wo? Selbst eingeseessene Uralt-Hammer müssen sich aufs Raten verlegen. Vertraut ist ihnen alles: Das Kopfsteinpflaster, die dreistufige Außentreppe, friedfertige Gäule links und rechts der Deichsel, ein verlassener Kutschbock . . . Gerade wurden da Kisten verladen. Ein Speditionsunternehmen auf Tour. Der Chef mag sich an der nächsten Theke einen „Kurzen“ genehmigen.

Heute bohnen hier Dutzende und Aberdutzende von Autos den Asphalt, – in der Minute, versteht sich! Spähenden Blicks lauern Fußgänger auf eine Lücke, die es ihnen gestatten könnte, lebend das jenseitige Ufer zu gewinnen.

Um nun aber endlich die Örtlichkeit zu erraten: Wir befinden uns in der Widumstraße, etwa in Höhe der „Texashütte“. Der Blick geht nach Osten auf die auf Vorkriegs-Stadtplänen verzeichnete Schwenkung der Straße nach Südosten. Jenseits der Eylertstraße führte sie am Armenhaus vorbei auf die Höhe des Ostenwalls. Das tut sie zwar heute noch, auch ohne Armenhaus, – die Haupttrasse aber ist neu und knickt in Höhe des spitzgiebeligen Hauses im Mittelgrund mit leichtem Linksdrall zum Ostentor hin ab. Die alten Häuser gerade-

aus wichen dem Bau des Widumbunkers. Heute präsentiert sich die Stelle als dreieckige Grünfläche mit einem Werbe-Weihnachtsbaum im Dezember. Noch steht das Heninsche Haus als historischer Eckpfeiler verschwundener Bausubstanz. Gefallen ist das Schmalesche Häuschen, hier mit hellem Anstrich oberhalb des Kutschbocks, erst Ende 1977. Vor dem Giebelhaus nach links hat man sich die Fortsetzung der Eylertstraße nach Norden zu denken. Wer die Angaben bezweifelt, möge sich bei älteren Anwohnern oder bei Bauern aus der Hammer Umgebung vergewissern: An Markttagen standen links und rechts auf den Bürgersteigen Eierkörbe und Kappes-Arrangements. Erwähnenswert bleibt der hohe Dachfirst hinter dem Giebelhaus. Genau ein Jahrhundert lang schützte er „Böckers Saal“ vor den Unbilden der Witterung. 1835 in kleinerem Maßstab errichtet, figurierte das Gebäude nach dem Ausbau von 1844 dreistöckig als Versammlungs- und Festraum für die Hammer „Pahlbürger“.

Ein Bilddokument aus der Kopfsteinpflasterzeit – erst vierzig Jahre alt . . . Daß und wie Hamm sein Gesicht gewandelt hat, wird dem Betrachter an solchem Vergleich in vollem Umfang bewußt.

v.Sch.

Dialog
mit dem
Bürger

Thema
Erdgas
heute:



Eine eigene Energiequelle

Viele Bürger wissen noch gar nicht, daß sie sich mit einer eigenen Energiequelle völlig unabhängig von allen möglichen künftigen Energiekrisen machen können.

Wirklich, Sie brauchen nur in Ihren Keller hinabzugehen, um fündig zu werden! Denn hier, in Ihrem Keller, befindet sich Ihr Erdgas-Anschluß.

Wer einen solchen Erdgas-Anschluß besitzt, der hat die günstigen Voraussetzungen für die Verwendung einer rationellen, leistungsfähigen, sicheren und sauberen Energie.

Sie steht Ihnen ständig zur Verfügung. Tag und Nacht. Jahr für Jahr. Ob es kalt ist oder warm. Ob sie gebraucht wird oder nicht.

Zum Kochen, Braten, Backen und Heizen.

Stellen Sie sich das einmal vor: Da fließt Tag und Nacht ein ungeheurer Energiestrom an Ihrem Haus vorbei. Sie brauchen nur zuzugreifen ...

Sprechen Sie doch einmal mit den Fachberatern der Stadtwerke. Sie informieren Sie ausführlich über Ihre eigene Energiequelle im Keller.

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm GmbH

1. MITTEL WESTFALEN SCHAU

WERBE SERVICE GESCHKE



Hamm

20.-28. Mai 1978 Zentralhallen